

Beilage zu Nr. 51 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 3. Mai 1913

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 2. Mai 1913

* **Vorausichtigliches Wetter.** Morgen Sonnabend, den 3. Mai. Wolkig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

* **Himmelfahrt hat in diesem Jahre nach jeder Richtung hin gehalten was wir uns von ihm versprochen haben.** Der blaue Frühlingshimmel, der schon in den frühen Morgenstunden herniederlachte, erfuhr den ganzen Tag über keinerlei Störung. Die im ersten Schmutz des Lenzes prangende Natur trug in ihrer Weise dazu bei, die richtige Festimmung im Herzen der zahlreichen Besucher unseres Schützenfestes zu erhöhen, welche das prachtvolle Wetter heraus gelobt hatte. Zu Fuß, mit Rad, Wagen und Eisenbahn hatten sich diese in Scharen eingefunden und belebten den Festplatz, sobald derselbe besonders in den Nachmittagsstunden einem Ameisenhaufen glich. In der neunten Abendstunde zog ein Gewitter herauf, welches den schon lange erwünschten Regen brachte. Wenn, wie wir hoffen, das Pfingstfest in gleicher Weise unseren Wünschen in Bezug auf Wetter und Wärme entgegenkommt, so können wir in diesem Jahre dem Vater Petrus dankbar sein für die Sorgfalt, mit der er bemüht war, uns die paar Feiertage des Jahres zu verschöneren und zu vergolden.

* Nach den vielen heißen Tagen muß selbstverständlich die erforderliche Abkühlung kommen und da scheint es ein Privileg der Schützen Gilde zu sein, daß sie niemals ohne die gehörige Feuchtigkeit von oben ihr Heim aussuchen kann. Schon beim Antreten machte sich ein fernes Grollen des Donners und Blitzes bemerkbar. Trotzdem hielt sich das Wetter bis zum Abbringen der Fahnen. Dann aber setzte mit einem Male ein heftiger Platzregen ein, der manch einem neuen Hut, manch einer neuen Robe die „bessere“ Farbe und Fassung gab. Aber da es einmal nicht anders sein kann, müssen wir uns mit dem wenigen zufrieden geben und freuen uns, daß das Gewitter uns noch verschont hat, sodaß wir der Ruhe pflegen konnten. Anders war es in dem benachbarten Orte Gommlo. Hier hatte das Gewitter böhere

Folgen. Gegen 10 Uhr vernahmen die Bewohner des Knapfischen Gehöfts an der Remberger Straße ein Krachen, legten dem jedoch keine weitere Bedeutung bei, wohl in der Annahme, daß der Blitz in einen Baum geschlagen habe. Doch bald bemerkten sie das diese Annahme irrig war, daß vielmehr die Scheune von dem Blitz getroffen worden ist, in der auch sämtliches Vieh untergebracht war, welches zum größten Teil in den Flammen umkam. Zu den Löscharbeiten, welche des Wassermangels wegen fast garnicht ausgeführt werden konnten, war nur die Gommloer Spritze erschienen. Wie wir erfahren haben, ist der Schaden nur zum kleinen Teil durch Versicherung gedeckt.

* **Zur Landtagswahl.** In einer öffentlichen Wähler-Versammlung, welche vom Wahlauschuß der vereinigten liberalen Parteien zum Dienstag abend im Hotel zur Post einberufen ist, werden die von den vereinigten Liberalen aufgestellten Kandidaten Herr Pastor Schweingel und Herr Direktor Schaebe über die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus zu sprechen.

* **Rino.** Das Becker'sche Kinematographentheater, welches noch von seinen vorjährigen Vorstellungen unsern Lesern in guter Erinnerung sein dürfte, wird am 1. und 3. Feiertag im Schützenhause hieselbst einige Vorstellungen veranstalten. Wie wir aus dem reichhaltigen Programm feststellen konnten, bringt die Direktion die neuesten Schläger der Gegenwart zur Darstellung, weshalb ein Besuch der Vorstellung nur empfohlen werden kann. Alles Nähere ist aus den Inseraten und Plakaten zu ersehen.

* Seit dem Jahre 1903 findet alljährlich zur Pflege engerer Kameradschaft eine Zusammenkunft ehemaliger Artilleristen der Provinz Sachsen, der Thüringischen Staaten, der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig sowie der angrenzenden Landesteile statt. Diese Zusammenkünfte haben sich bisher einer wachsenden Teilnahme von Jahr zu Jahr zu erfreuen gehabt. An ihnen kann jeder Artillerist, gleichwohl ob er einen Militärverein angehört oder nicht, teilnehmen. Für dieses Jahr ist Merseburg

als Ort der Zusammenkunft ausersehen und sind hierfür die Tage vom 31. Mai bis 2. Juni in Aussicht genommen. Die Vorbereitung liegen in Händen des Vereins ehemaliger Artilleristen daselbst, dessen Vorsitzender, Rechnungsrat Eichardt, jederzeit gern Auskunft gibt und Anmeldungen entgegen nimmt.

oc **Landmannsarbeit im Mai.** Des Landmanns Tätigkeit jetzt im Mai wieder in vollem Umfange ein. Ueberall tut seine fleißige Hand not, und an warmen Tagen, wenn die Sonne herniederbrennt, fallen auch die schweren Schweßtropfen wieder von des Landmanns brauner Stirn. Kartoffeln, Rüben, Futtermittel, alles verlangt eine eifrige Tätigkeit. Vom Roggen gilt der Grundsatz, daß sich zu Pfingsten bereits eine ausgewachsene Krähe darin verstecken können soll. Nach dem diesjährigen Saatenstande zu urteilen, wird man um Pfingsten schon bedeutend weiter sein. — In den Obstgärten haben die Bäume den unwillkommenen Frost, den uns der Temperatursturz im April brachte, endlich überwunden und stehen abermals in Blütenflor. In wie weit durch den s. Zt. eingetretenen Frost der spätere Fruchtansatz gelitten hat, wird sich jedoch erst zeigen müssen. Im Haus- und Blumengarten ist s. Zt. ebenfalls reichliche Pflege nötig. Der Umstand, daß es bereits bis nach 7 Uhr abends hell bleibt, hilft jedoch, die Fälle von Arbeit, die draußen harri, erheblich leichter zu bezwingen.

h. **Den Bienenzüchtern unter unseren Lesern wird nachstehende Frage interessieren, die uns von einem Leserer unseres Blattes zur Beantwortung im Briefkasten zugeht.** Der Zimler schreibt: 1. Ist der Nachbar berechtigt, meinen Bienenschwarm, der sich auf dessen Grund gesetzt und bereits in meinen Bienenkorb eingebracht war, denselben aus meinem in seinen Korb zu treiben und für sich zu behalten? 2. Kann ich verlangen, daß der Nachbar mit dem Schwarm zustellt? In seinem Korb oder muß er die Bienen in meinen Korb treiben? 3. Kann ich den Nachbar gerichtlich belangen? 4. oder ist es Diebstahl und Staatsanwaltschaftsache? Kann man die Handlungsweise als gemein bezeichnen? — Unser rechtskundiger Mitarbeiter antwortet hierauf: Ein ausziehen-

der Bienenschwarm wird nach Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches herrenlos, wenn ihn nicht der Eigentümer unverzüglich verfolgt oder wenn derselbe die Verfolgung aufgibt. Bei der Verfolgung darf der Eigentümer fremde Grundstücke betreten und falls der Schwarm in eine fremde unbelebte Bienenwohnung eingezogen ist, dieselbe öffnen und die Waben herausnehmen oder herausbrechen, muß aber den entlehenden Schaden ersetzen. Bei der Bereinigung von Schwärmen mehrerer Eigentümer entsteht Miteigentum dieser, sofern sie die Verfolgung unternommen haben. Ist ein Bienenschwarm in eine fremde besetzte Bienenwohnung eingezogen, so geht das Eigentum von ihm auf den Eigentümer der Wohnung über, das Eigentum des früheren Eigentümers erlischt.

Brehlich, 30. April. Heute nacht gegen $\frac{3}{4}$ 1 Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm, auf dem Grundstück des Herrn Zimmermeisters Borchers in der Wittenbergerstraße war im Maschinenhause Feuer ausgekommen. Der Brand dehnte sich bald über das Sägewerk, die Schuppen und Stallungen und auf den Holzhof aus. Trotz der Feuerwehre aus Brehlich und die Wehren aus Merschwitz und Briesitz sofort zur Stelle waren, konnte nur das Wohnhaus, welches etwas abseits steht gerettet werden. Der entstandene Schaden ist ganz bedeutend. Gegen morgen gelang es erst das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Gitenburg, 28. April. (Telegramm-Schwindel.) Einer außerhalb Leipzigs wohnhaften Frau ging dieser Tage ein Telegramm zu, nach dem sie ihrem in Leipzig weilenden Ehemanne sofort 60 Mark nach dem Postamt Markleeberg übersenden sollte. Die Frau schickte diesen Betrag auch ab, hinterher kamen ihr aber allershand Bedenken, zumal der Name ihres Mannes nicht richtig geschrieben war und sie telegraphierte darum dem Postamt in Markleeberg das übersandte Geld nicht auszuzahlen, da hier möglicherweise ein Betrüger seine Hände im Spiele habe. Leider kam die Depesche zu spät, denn der Empfänger war mit dem Gelde schon fort. Wie sich herausstellte, war die Frau tatsächlich einem Betrüge zum Opfer

gefallen. Die Leipziger Kriminalpolizei ermittelte in dem Täter einen 35 Jahre alten Kuhmüller, der mit dem Eheманne der geschädigten Frau früher einmal zusammen gearbeitet hat. Der Betrüger konnte jetzt in Eilenburg festgenommen werden.

Schwemsal, 29. April. (Der „Eisenhammer“ verkauft.) Der Verkauf des Gasthauses „Eisenhammer“ wurde soeben durch die Notare aus Schmiedeberg und Düben vollzogen. Die Bewirtschaftung wird von dem neuen Besitzer Herrn Reichert aus Bad Schmiedeberg am 15. Mai d. Js. übernommen. Der Kaufpreis beträgt 50 000 Mark.

Lützen, 28. April. (Ein Haus als Schützen-

preis.) Am gestrigen Nachmittag fand das von der privilegierten Schützen-gesellschaft veranstaltete Preis-schießen seinen Abschluß. Der Preis, ein am Flossgraben belegenes Haus fiel dem Besitzer des Schützenhauses, Herrn Theodor Müller, zu, für den 59 Ringe erschossen wurden. Damit ist der glückliche Schütze für 1,25 M. der Besitzer eines Hauses geworden.

Magdeburg, 25. April. In der gestrigen Stadtvorordnungsung beantragte der Magistrat, zur Erbauung einer zweiten Stufenfilteranlage auf dem städtischen Wasserkwerk 360 000 Mark zu bewilligen, mit der Maßgabe, daß die Arbeiten im Höchstbetrage von 312 000

Mark an die Firma Buech-Chabal in Paris vergeben werden. In der Besprechung der Vorlage wurde hervorgehoben, daß die Anlage von Stufenfiltern keine französische, sondern eine deutsche Erfindung sei. In einer Zeit, in der uns die Franzosen boykottierten, sei es nicht angebracht, den Franzosen abermals die Arbeit zuzumuten zu lassen. Die Heranziehung deutscher Unternehmer sei durchaus am Platze. Nach heftigem Disput und Stellung eines demgemäßigen Antrages erklärte sich der Oberbürgermeister Reimarus bereit, zu der Rückweisung der Vorlage an den Magistrat, der nun Erwägungen anstellen will, ob die Uebertragung des Stufenfilterbaues an deutsche Firmen

möglich ist. — Die Vorlage des Magistrats wegen Erbauung einer Stadt- und Festhalle im Friedrich-Wilhelm-Garten wurde an eine Kommission erwiesen. Schließlich bewilligte man 30 000 Mark zur Errichtung eines Strandbades an der Stromelbe nach modernen Grundrissen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. Mai. (Traudi.)

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Propst Lic. Nacholz.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Archid. Schulze

Bekanntmachung

Dem Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich eine Vertretung in

Fahrrädern

gute Marken, übernommen habe und zu soliden annehmbaren Preisen verkaufe und erlaube um zahlreichen Zuspruch, da ich jeden Kunden nach Möglichkeit befriedigen werde

Richard Mühlbach, Gaditz

Kinderwagen

mit und ohne Gummiräder, Leiterwagen, stärkstes Fabrikat, hohe Räder empfiehlt in reicher Auswahl billigst Friedrich Henne

Ueber 5000 Niederlagen



Poetzsch-Kaffee

bewahrt seinen Ruf als hervorragende

Qualitäts-Marke *)

*) von Richard Poetzsch, Kgl. Hoflief., Gross-Kaffeerösterei Leipzig — Richard Poetzsch, G.m.b.H. Hamburg und Berlin

in 1/4- 1/5- 1/1 Pfd. Original-Paketen stets frisch erhältlich bei:

Wilh. Becker, Kolonialw., Otto Niendorf, Kolonialw. Kemberg,

Hermann Lindemann, Kol., Karl Schildhauer, Kolw., und Gottl. Krienitz, Kolw., in Bergwitz.

Bös

sind alle Arten von Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pickeln, Blütchen, Gesichtsröte usw. Daher gebrauche die echte Steckenpferd-

Carbol-Teer-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Et. 50 Pf. bei Apotheker Eibe



DÜRKOPP

Fahrräder

mit konzentrisch. Kugellagerungen und Dauerschmierung. D. R. P. a. Bedeutend leichteres Treten, da keine Kraftverluste, wie bei Konienslager. Das Großartigste was bisher an spiel leichtem Lauf erzielt wurde. Verlangen Sie Prospekt Kurballager.

DÜRKOPP-WERKE
ANTHROPOL-STRASSE
DIELENSFELD.

Vertreter: Otto Date empfiehlt

Hermann Sackewitz, Dranienbaum Anh.

Telefon Börlitz 44

empfehlen sich zur Herstellung von

Blitzschutz-Anlagen

sowie zur Prüfung und Instandsetzung vorhandener Anlagen. Für alle, von mir angefertigte Anlagen gewährt die Sozietät eine Beihilfe bis 33% der Anlagekosten. Verlangen Sie per Postkarte kostenlosen Besuch.

Allen Zuckerkranken teile aus Dank. unentgeltlich mit, wie ich vor 4 Jahren vom sicheren Tode gerettet, zuckerfrei wurde, jedoch ich wieder alles essen und trinken konnte. W. Hartwich, Baumschulenberg-Verlin, Schradenstraße 13



Zigaretten

renommierte Marken

Jasmatzki — Josetti

Kios — Kyriazi

Yenidze (Salem Aleikum)

August Duhn

Draht-Geflechte und Draht-Stifte

fabriziert und liefert an jedermann franco jeder Station zu Fabrikpreisen

H Voigt

Draht-Geflechte- u. Drahtstifte-Fabrik Gräfenhainichen

Billig! Gut! Ausgiebig! Nährsalzkafee

„Macafena“

ärztlich empfohlen, bildet gesundes Blut und gute Nerven. Proben gratis. Gehältlich a Pfd. 60 Pfennig bei C. G. Pfeil

Haarbesen

Plasavabelen, Schrubber, Scheuerbürsten, Scheuertücher, Malerbürsten, Teerbürsten, Striegel, Kariäanden empfiehlt preiswert W. Becker

Rheinische Luftfahrt-Lotterie Lose à 50 Pf. bei H. Arnold.